die Hauptstädtischen Vollzieher königlicher Gnadenbeweise, rühmte sich dort des Besitzes von trefflichen Beamten und tapferen Waffenträgern, bis zuletzt die gemütlichkeitsvolle Stimmung unter sprudelndem Scherz in persönliche Plänkeleien überging und das Ganze sich bei einer Tasse guten Kaffee's in ein allgemeines Wohlgefallen auflöste."

—* Nächsten Sonntag hält der Vorstand des Sächsischen Innungs-Verbandes eine Vorstandssitzung im Sächsischen Hof hier ab, um die Tagesordnung für den Verbandstag, der bekanntlich am 11. und 12. Juli in unserer Stadt stattfindet, vorzubereiten. Dieser Sitzung soll von nachmittags 4 Uhr an im „Ratskeller" eine zwanglose Besprechung mit den Vertretern der hiesigen Innungen, des Gewerbevereins usw. folgen.

—r. Der K. S. Militärvereins-Bundesbezirk Großenhain hielt gestern nachmittag im Saale des Wettiner Hofes zu Riesa seine diesjährige Bezirksversammlung ab. Eine Pflanzengruppe mit Königsbüste und die Fahnen und Standarten der Riesaer Militärvereine schmückten den Versammlungsraum. Von den geladenen Ehrengästen erschienen die Herren Bürgermeister Dr. Scheider, Oberjustizrat Heldner, Pfarrer Friedrich und Rechtsanwalt Dr. Mende. Sein Fernbleiben entschuldigte Herr Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlemann, der dienstlich abgehalten war, doch in einem Schreiben das besondere Interesse an der Versammlung und deren Beratungen bekundete. Weitere Entschuldigungsschreiben lagen vor von den Herren Bezirkskommandeur Major Reußner und Divisionspfarrer Niedner. Bedauerlicherweise vermißte man allgemein die geladenen Herren Offiziere der Garnison Riesa. Das Präsidium des K. S. Militärvereinsbundes vertraten die Herren Direktor Mehlhorn und Kommerzienrat Pfund aus Dresden. Kurz nach 2 Uhr setzte mit einem flotten Marsche die Musikkapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 32 ein, die bis zu Beginn der Beratungen konzertierte. Nach dem zweiten Musikstücke eröffnete der Versammlungsleiter, Kam. Bezirksvorsteher Merker, die Versammlung und begrüßte die Herren Ehrengäste, Vereinsvertreter und Kameraden. Die Entwickelung des Bezirkes hinsichtlich der Mitgliederzahl und der Kassenverhältnisse bezeichnete er als gut, dankte den Vereinsvorstehern für ihre umsichtige Leitung und forderte die Kameraden auf, jederzeit treue Sachsen und gute Reichsangehörige zu bleiben. Zum Schluß gedachte er Ihrer Majestäten des Königs und des Kaisers, allerhöchstwelchen er Treue und Anhänglichkeit gelobte. Das Gelöbnis ließ er von der Versammlung durch ein Hoch und den Gesang der Sachsenhymne bekräftigen. Namens des Bundespräsidiums dankte Herr Kommerzienrat Pfund für die freundliche Begrüßung und wünschte der Versammlung besten Verlauf. Nach einem weiteren Musikstück dankte Herr Bürgermeister Dr. Scheider namens der Ehrengäste ebenfalls für die freundliche Begrüßung, hieß die Erschienenen als Vertreter des Rates der Stadt Riesa herzlich willkommen und sprach die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen von bestem Erfolge und zum Segen des Militärvereinswesens seien. Für seine Ernennung zum Militärvereins-Ehrenmitgliede dankte er noch besonders und versicherte, daß er mit beitragen wolle, die Militärvereinssache im Bunde und Bezirke zu fördern. Seine Wünsche für das Blühen, Wachsen und Gedeihen derselben faßte er zusammen in einem Hoch auf den Bund und den Bezirk Großenhain. Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab, daß 50 Vereine Vertreter entsendet hatten. Es fehlten die Vereine Glaubitz, Lampertswalde, Naundorf, Naunhof, Ober- und Mittelebersbach, Steinbach und Wildenhain. Der Jahres- und Kassenbericht, diesmal vom Bezirksschriftführer Kam. Gründberg verfaßt und vorgetragen, ging nach entsprechender Einleitung näher auf die Bezirksangelegenheiten ein. Demnach zählt der Bezirk Großenhain jetzt 58 Militärvereine mit 4172 Mitgliedern, gegen das Vorjahr mehr 1 Verein und 95 Mitglieder. Neu ins Leben trat der Militärverein Naunhof. Abgehalten wurden 1 Bezirksversammlung in Radeburg, 3 Wanderversammlungen, sowie je 1 Fahnenweihe in Ponickau und Groß- mit Kleinraschütz. Königliche Fahnengeschenke erhielten der Militärverein Koselitz anläßlich seines 40jährigen und der Militärverein I Riesa anläßlich seines 50jährigen Bestehens. Sanitätskolonnen bestehen in Riesa und in Großenhain. An der Jubiläumsfeier des Königs-Husarenregiments beteiligten sich die Militärvereine in Großenhain. Se. Maj. der König verlieh dem Kam. Bezirksvorsteher Merker das Ehrenkreuz mit der Krone und den Kam. Stadtrat Berg in Riesa und Rittergutsbesitzer Dressel in Streumen das Albrechtskreuz. Vom Militärvereinsbund erhielten die Kam. Seidel, Richter und Müglitz in Riesa, sowie Quaas in Merschwitz je eine Ehrentafel für 25jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglieder. Besonders gedachte der Bericht der verstorbenen Kameraden Dressel und Müglitz, deren Andenken durch Erheben vom Platze seitens der Versammelten geehrt wurde. Der Kassenbericht wies eine Einnahme von 1168,11 M. und eine Ausgabe von 1133,— M. nach, sodaß ein Ueberschuß von 35,11 M. zu verzeichnen ist. Das gesamte Bezirksvermögen beträgt 603,32 M. Zur König-Albertstiftung zahlte der Bezirk 4107 M. Militär-Vereinskalender wurden 3800 Stück abgesetzt. Für die Kasernen-Kalenderspende stiftete der Bezirk 30 M. An Unterstützung für Witwen und Waisen gewährte der Bund dem Bezirke Großenhain 420 M. Der Bericht schloß mit einem Hoch auf die allezeit wahre und echte Kameradschaft. Kam. Seidel in Riesa äußerte sich alsdann zu der von ihm vorgenommenen Kassenprüfung, worauf die Jahresrechnung richtig gesprochen und dem Bezirkskassierer gedankt wurde. Als neugewählte Vereinsvorsteher verpflichtete der Bezirksvorsteher die Kam. Hermann in Nünchritz, Scheffler in Nauwalde und Schönert in Paußitz. Punkt 5 der Tagesordnung betraf Bundes- und Bezirksangelegenheiten. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung für die Bundes-Generalversammlung am 11. Juli in Chemnitz gab der Bundesvertreter Herr Mehlhorn Aufschluß über die vom Sächsischen Militärvereinsbunde für 1909 und 1910 geplanten und vom Ministerium genehmigten 2 Geldlotterien. Der Zweck der Lotterien ist, den Wohltätigkeitseinrichtungen, namentlich der Wilhelm-Augustastiftung zur Unterstützung von Witwen und Waisen der Kameraden, neue Mittel zuzuführen, da die bisher eingegangenen Gesuche um Unterstützung nicht hinreichend berücksichtigt werden konnten. Ausgegeben werden zu jeder Lotterie 150 000 Lose à 1 Mark. Der Bezirk Großenhain erhielt 3200 Lose zum Vertrieb. Für die Militärvereine im Riesaer Kreis übernahm Kam. Teichgräber vom Kriegerverein „König Albert" (Riesa, Goethestraße 13) die Abgabe von Losen. In Großenhain vermittelt den Losverkauf Kam. Voigt und in Radeburg Kam. Polster. Die Vereinsvorsteher haben sich deshalb an die Betreffenden zu wenden. Sodann vorgenommene Wahlen ergaben eine Wiederwahl des stellvertr. Bezirksvorstehers Kam. Voigt in Großenhain und der Bezirksausschußmitglieder Kam. Seidel in Riesa, Polster in Radeburg und Hennig in Schönfeld. An Stelle des verstorbenen Kam. Dressel wurde Kam. Burkhardt in Gröditz als Ausschußmitglied neugewählt. Der letzte Punkt der Tagesordnung behandelte „Allgemeines". Zunächst wurde Stellung genommen gegen die Gründung eines Spezialvereins, wofür Stimmung in einem Orte bei Großenhain gemacht worden war. Weiter wurde von einigen Kameraden Klage geführt, daß die Staatsbediensteten schwer zu bewegen seien, sich einem Militärvereine anzuschließen. Das Präsidium wurde gebeten, bei den betreffenden Behörden deshalb vorstellig zu werden. Hierzu erwähnte der Bundesvertreter, daß bereits Schritte nach dieser Seite hin getan worden sind. Den Vereinen wurde empfohlen, sich der Zentral-Begräbniskasse beim Militär-Lebensversicherungsvereine anzuschließen. Eine Anfrage, ob es zum Mitführen von Gewehrabteilungen bei festlichen und anderen Gelegenheiten der behördlichen Genehmigung bedürfe, wurde bejahend beantwortet. Meinungsaustausch erfolgte schließlich noch über die Kalender- und Kameradenspende für die aktiven Truppenteile. Die Präsidialmitglieder verabschiedeten sich alsdann mit einem Dank für die tatkräftige Bezirksleitung und wünschten dem Bezirke Großenhain weiteres Gedeihen. Auch den Riesaer Kameraden war man dankbar für die kameradschaftliche und gastliche Aufnahme zu der Bezirksversammlung. Mit dem Wunsche des frohen Wiedersehens zu der nächsten Bezirksversammlung in Großenhain schloß die gut verlaufene Versammlung.

—* Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern mittag auf der Hauptstraße in der Nähe des Restaurants „Weißes Schloß". Dort scheute das Pferd (ein 3jähriges, sehr unruhiges Tier) des Herrn Gutsbesitzers Zschoche aus Zschänitz, wodurch der Wagen so heftig an die Bordkante des Fußweges anschlug, daß Herr Zschoche und dessen Tochter aus dem Wagen herausgeschleudert wurden. Herr Zsch. erlitt eine schwere Verletzung am Kopfe und mußte durch Mitglieder der hiesigen Sanitätskolonne ins Krankenhaus überführt werden, nachdem ihm vorher durch Herrn Dr. med. Recke ein Notverband angelegt worden war. Die Tochter, die mit leichten Verletzungen am Kopfe davonkam, konnte sich zu hier wohnenden Verwandten begeben. Das Gefährt wurde im Hotel Kronprinz eingestellt.

—* Ein älterer hiesiger Einwohner wurde gestern auf der Straße von Krämpfen befallen und mußte von der Polizei und Straßenpassanten nach seiner Wohnung gebracht werden.

—* Die gestern abgehaltene Warenverlosung des Verbands Riesa vom Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule" hatte sich einer sehr zahlreichen Beteiligung zu erfreuen. Von vormittags 11 Uhr ab herrschte im Saale des Hotels „zum Kronprinz" ein ständiges Kommen und Gehen. Mit leuchtenden Augen wurden die übersichtlich aufgestellten schönen und nützlichen Gewinne betrachtet und manches Lob über die getroffene Auswahl war zu hören. Von nachmittags 2 Uhr wendete sich natürlich ein großer Teil der Aufmerksamkeit der Verlosung zu. So mancher wird da vergeblich auf den Aufruf seiner Nummer gewartet haben und dann enttäuscht und mit einem wehmütigen Blick auf die schönen Gewinne aus dem Saale geschritten sein. Aber etwas bleibt denjenigen, die eine „Niete" gezogen haben, über all ihrer Enttäuschung doch, nämlich die Befriedigung, ein gutes Werk unterstützt zu haben. Und eine alte Erfahrung lehrt ja, daß Fortuna eine sehr launenhafte Dame ist, die heute dem und morgen jenem ihre Gunst schenkt. Darum, wenn sie wieder einmal durch die „Sächsische Fechtschule" mit ihrem Füllhorn winkt, dann wieder wacker die Gelegenheit ergriffen, vielleicht ist das Glück dann günstiger. Die Ziehungsliste befindet sich in heutiger Nummer veröffentlicht.

—* Die gestern vom Allgemeinen Spar-Verein Riesa veranstalteten Vergnügen im Hotel Höpfner und Hotel Wettiner Hof waren, wie in den Vorjahren, gut besucht. In vortrefflicher Weise wurden die Konzerte, Gesänge und humoristischen Vorträge ausgeführt und ernteten bei den aufmerksamen Zuhörern reichen Beifall. Kurz, beide Vergnügen können als wohlgelungen bezeichnet werden. — Die Sparsache ist eine schöne soziale Einrichtung und wird dem Publikum der Eintritt in den Allgemeinen Spar-Verein warm empfohlen.

—* Fröhliches sportliches Leben herrschte gestern hier an und auf der Elbe. Der Ruderklub Riesa beging die Feier seines 20jährigen Bestehens und hatte damit zugleich sein diesjähriges Anrudern verbunden. Mehrere auswärtige Bruderklubs, so die Meißner Rudergesellschaft und der Ruderklub „Neptun" Meißen, sowie der Ruderklub und der Ruderverein Dresden, hatten der an sie ergangenen Einladung Folge geleistet und waren in einer Stärke von etwa insgesamt 60 Mann erschienen. Es war infolgedessen eine recht stattliche Flotte flinker Ruderboote, die am Nachmittag auf der Elbe kreuzte und der überaus zahlreichen Zuschauermenge ein interessantes sportliches Bild bot. Abends vereinigten sich dann die Mitglieder des hiesigen Ruderklubs nebst den geladenen Gästen im Hotel zum Stern bei Konzert und Ball. Der Saal war prächtig geschmückt und bot so eine entsprechende Umrahmung zu der illustren Gesellschaft, die sich versammelt hatte. Das Konzert wurde vom gesamten Trompeterkorps des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32 unter persönlicher Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn B. Günther ausgeführt. Die Vortragsordnung trug vornehmem Geschmack Rechnung und die Ausführung des Konzertes war nach jeder Richtung hin eine derartige, daß auch verwöhnten Ohren ein gediegener Genuß bereitet wurde. Die Kapelle und ihr Leiter, ebenso auch Herr Konzertmeister Fix aus Leipzig, der als Violinsolist mitwirkte, ernteten daher viel Anerkennung für ihre Gaben. Eine kleine Umstellung wäre vielleicht an der Musikfolge dahin zu machen, daß sie, ebenso — das sei nebenbei bemerkt — wie unsere Platzmusiken an den letzten Sonntagen, in etwas der Aktualität entbehrte, die auch von der Musik nicht außer acht gelassen werden sollte. Wir haben doch jetzt Frühling und auch das gestrige Anrudern des hiesigen Ruderklubs war doch in gewissem Sinne ein „Stück Lenz". Darauf aber war in der Vortragsfolge durch nichts bezug genommen. Wir meinen, es ließe sich doch wohl in der Musikliteratur unschwer etwas finden, was der jetzigen Frühlingsstimmung in der Natur Rechnung trägt. Nach dem ersten Musikstück hieß der Vorsitzende des hiesigen Ruderklubs, Herr Bankbeamter Thomas, die Erschienenen herzlich willkommen und widmete darauf der vor 20 Jahren erfolgten Gründung des Klubs einige wenige Worte, sodann insbesondere darauf hinweisend, daß der Klub sich in den letzten Jahren erfreulicherweise gehoben habe. Er schloß mit einem dreimaligen, jubelnd aufgenommenen „Hipp, hipp, hurra!" auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Klubs. Im weiteren Verlaufe des Konzertes ließen die erschienenen Bruderklubs dem festgebenden Klub ihre Glückwünsche zu seinem 20jährigen Wiegenfeste, sowie ihren Dank für die freundliche Einladung und die herzliche Aufnahme aussprechen. Die Rudergesellschaft Meißen, sowie der Dresdner Ruderverein überreichten dem festgebenden Klub je einen Wimpel. Allen Rednern dankte namens des Riesaer Ruderklubs dessen zweiter Vorsitzender, Herr Kaufmann Hans Ludewig, in herzlichen Worten. Ein fröhlicher Ball führte nach Beendigung des Konzertes das Fest zu Ende, auf das der Ruderklub Riesa mit Freude und Stolz zurückblicken darf und das sicherlich dazu beitragen wird, dem gesunden Rudersport neue Freunde zuzuführen.

—* Mittels eines Aufrufs und Flugblattes gibt die Abteilung „Naturschutz" des Landesvereins „Sächsischer Heimatschutz" bekannt, daß zur Förderung des Sinnes für Erhaltung der in Sachsen noch vorhandenen vorgeschichtlichen Denkmäler und Naturdenkmäler zunächst ein das ganze Land in dieser Hinsicht umfassendes Inventarium hergestellt werden soll. Es sollen nämlich Verzeichnisse angelegt und Einzeichnungen in Karten vorgenommen und dann die Ergebnisse allen Heimatfreunden auf buchhändlerischem Wege zu billigem Preise zugänglich gemacht werden. Man will ein Buch schaffen, das schöne Abbildungen nebst kurzen Beschreibungen sächsischer Naturdenkmäler enthält und dadurch unsern Landsleuten eine wahre Herzensfreude bereitet und zur Förderung harmonischer Kultur in unserm engern Vaterland kräftigen Anstoß geben soll. Ein bedeutendes Sammelmaterial zu diesem Zwecke, größtenteils vom sächsischen Landesverbande des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde zusammengebracht, ist schon vorhanden; aber es klaffen noch weite Lücken, die der „Sächsische Heimatschutz" möglichst geschlossen sehen möchte. Er unternimmt deshalb die Ausgabe von Fragebogen, in beliebiger Anzahl und kostenlos vom „Heimatschutz" Dresden-A., Schießgasse 24, zu beziehen, und hofft, daß deren Beantwortung zu dem gekennzeichneten Ziele führen werde. Das Flugblatt weißt darauf hin, daß die trauten, lauschigen Winkel der Heimat, wo sich's gut träumen ließ, vielfach beseitigt werden, daß alte, ehrwürdige Bäume, ganze Alleen, Feldgehölze und Hecken, wo vieltöniger Vogelgesang einst erschallte, Waldteile voll Ruhe und Feierlichkeit vielfach der Axt zum Opfer gefallen sind, daß an eigenartigen Felsen, in deren grotesken Formen der Blick so gern sich verlor, und deren imposante Massigkeit Bewunderung erregte, heutzutage meist häßliche Steinbrüche nagen. Der wirtschaftende Mensch ist allerdings oft genötigt oder geradezu gezwungen, Veränderungen in der Natur vorzunehmen, das möge anerkannt sein; der „Heimatschutz" vertritt aber den Grundsatz, daß solche Veränderungen allwege mit möglichster Schonung und Rücksicht geschehen sollen. Man muß überlegen, worin die unausbleiblichen Folgen solcher Eingriffe für die Zukunft bestehen. Die rein materialistische Entwicklung hat das feinere Empfinden für natürliche Einfachheit und Schönheit bereits auf eine tiefe Stufe herabgedrückt und einer argen Verrohung des Urteils in diesen Dingen Platz gemacht, die ihren Ausdruck besonders in dem Grundsatze findet, daß dem augenblicklichen materiellen Gewinne alle andern Rücksichten zu weichen haben. Bauwerke, „Gebilde der Menschenhand", haben vielfach dazu beigetragen, die heimischen Dorf- und Städtebilder zu verunstalten, weil Bauherren und Baumeister weder das Bedürfnis, noch die Fähigkeit an den Tag gelegt haben, ihre Neuschöpfungen der alten heimischen Bauweise anzupassen. Die höchst einseitige und rücksichtslose Ausübung der Jagd, die Sucht, „Strecke zu machen", hat zu einer maßlosen Vertilgung sogenannten Raubwildes geführt; Uhu, Wanderfalke, Habicht, Fuchs, Dachs, Fischotter, Fischreiher, Eisvogel, Wasseramsel usw. werden als „schädliche Tiere" bis zur Ausrottung verfolgt. Weiß denn der Mensch immer genau, welche Tiere vorwiegend nützlich oder schädlich sind? Oft ist das Getier, das dem Jäger schädlich erscheint, dem Landmann recht nützlich. Welche Summen werden